

Ersteinst Mal!
 unentgeltlich mit Anhang
 der Son- und Feiertage.

Bezugspreis
 monatl. 40 Pf. In den Provinzen, wo die Post nicht befriedigt, 1.00 Mark ohne Postgebühren.

„Die Neue Welt“
 (Anhangsbeilage), monatlich 10 Pfennig.

Schriftleitung:
 Herr 40/48, Fernsprecher 386
 Sperrstraße; mehrmals von
 11-1 Uhr mittags.



Anzeigengebühr
 beträgt für die 6 Spalten
 Monatszeit ab 20 Pf., für ansonstige An-
 zeigen 30 Pf., Anzeigen unter
 dem Zeichen ab 20 Pf.

Kapfen
 für die fällige Summe
 müssen spätestens bis vor-
 mittags 10 Uhr in der Be-
 zugsstelle eingezahlt sein.

Hauptgeschäftsstelle:
 Herr 40/48, Fernsprecher 1047
 Sperrstraße; mehrmals von
 11-1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Der heilige Krieg.

Sultan Mehmed Reschad hat, wie bereits berichtet, einen Aufruf zum heiligen Kriege erlassen. Nicht nur als Herrscher eines Staates, sondern als religiöses Oberhaupt von 300 Millionen Mohammedanern hat er den Feinden der Türkei, den Feinden des Islams den Krieg erklärt. Man spricht unter Anwendung der religiösen Phraseologie wohl auch in Deutschland gelegentlich von einem heiligen Kriege, versteht aber unter dem Heiligem, für das gekämpft werden soll, nicht einen bestimmten Glauben, sondern die hohen Güter der Nation. Katholiken kämpfen in Europa gegen Katholiken, Protestanten gegen Protestanten, Juden gegen Juden. Im russischen und im österreichischen Heere stehen auch Mohammedaner einander gegenüber.

Der heilige Krieg, den der Sultan proklamiert, ist dagegen kein nationaler Krieg, sondern ein Religionskrieg, ein Kampf der Gläubigen gegen die Ungläubigen. Würde der Sinn des heiligen Krieges von den Mohammedanern rein aufgefaßt, so müßten sie sich idealer mit den Waffen in der Hand gegen die Nichtmohammedaner erheben und mit dem Schwerte für den Sieg über die Gläubigen kämpfen, sowie sie es in vergangenen Jahrhunderten auf dem Beben Europas, Afrikas und Arabiens getan haben. Aber diese religiöse Ideologie findet in den politischen Notwendigkeiten der Zeit ihre Stützen, und so nennt der Sultan in seinem Aufruf nicht Christen, Juden und Heiden als Ziel des islamitischen Angriffs, sondern die drei Staaten, mit denen sich der Islam im Kampfe befindet, England, Frankreich und Rußland. Es ist demnach nicht zu befürchten, daß der heilige Krieg auch in die deutschen Kolonien oder nach Indien und der Persepolina übertragen werden könnte. Ebenso sind die neutralen Staaten, vor allem Italien, das noch immer in Tripolis und der Grenzlinie mit den einheimischen Stämmen zu kämpfen hat, sowie nicht durch ausschließliche Ausnahmeerklärung in der Proklamation, wohl aber durch diplomatische Versicherungen darüber beruhigt worden, daß sich der heilige Krieg nicht gegen sie wenden werde.

Als selbstverständlich kann es schließlich gelten, daß der Religionskrieg auch nicht auf das Innere des türkischen Reiches abgedacht werden soll. Dort überwiegt bis zum letzten Wahlsiege die mohammedanische Bevölkerung die christliche nicht sehr erheblich. Durch die Abtretung des größten Teils der europäischen Provinzen hat sich das Zahlenverhältnis zugunsten der Mohammedaner verschoben, immerhin aber blieb im türkischen Reich eine starke christliche Minderheit zurück. In Bagdad und Smirna residieren katholische Erzbischöfe, in Konstantinopel ein apostolischer Legation, ein anderer in Nikäa. Noch härter sind die orientalischen Armeen besetzt, der armenische, griechische, jüdische, und arabisch sind auch die Juden. Schließlich wirken auf türkischem Staatsgebiete viele christliche Missionen, u. a. auch amerikanische. Gegen sie alle wird nichts unternommen werden, wenn auch für christliche Befreiungsversuche die Zeit nicht übermäßig günstig sein sollte. Der heilige Krieg der Gläubigen gegen die Ungläubigen ist also mit einem gebliebenen Fortschritt des politischen Kampfes verbunden, wie ein Religionskrieg mit politischer Umgestaltung.

Wie notwendig diese Abgrenzung ist, erkennt man aus dem schon Gesagten auf den ersten Blick. Ein vollständiger, reiner Religionskrieg würde für die Verbündeten der Türkei gegen die Ungläubigen mit sich bringen, die Neutralen vor den Kopf stoßen und würde schließlich auch im Innern der Türkei furchtbare Verwirrung und Verwilderung hervorbringen, daß an seine Ausföhrung gar nicht gedacht werden kann. Der Türkei würde es dann gehen wie Goethes Zauberkolben, der die Geister, die er gerufen, nun nicht wieder los werden kann.

Die Türkei will in Wirklichkeit nur ihre Macht als kriegsführender Staat vergrößern, indem sie ihre mohammedanischen Glaubensgenossen auf englischen, französischen und russischem Gebiet zur Interaktion ihres Kampfes aufruft. Wie weit dieser Aufruf wirken wird, bleibt abzuwarten, es hängt das nicht nur vom Grade des religiösen Fanatismus ab, der sie befeuert, sondern auch von der Mächtigkeit der kommunistischen und der Güte ihrer Bevölkerung. Immerhin dürfte den Feinden der Türkei die gleichzeitige auch die Feinde Deutschlands hind, aus der panislamitischen Bewegung neue Sorgen und Schwierigkeiten entstehen und dadurch wird auch Deutschland in seiner Kriegsföhrung eine gewisse Erleichterung verschafft.

Darüber darf man sich allerdings nicht täuschen: Nicht in den entlegenen Provinzen der europäischen Kultur, nicht in den Kolonien, sondern auf den heutigen Schlachtfeldern Nordfrankreichs und Belgiens wird das Schicksal Europas und der ganzen Welt entschieden werden. Die Zukunft des Islams hängt nicht von seiner Glaubensstärke ab, sondern von der Wirkung der deutschen Kanonen. Nur ein vollständiger Sieg über die Gegner der Türkei, nur ein vollständiger Sieg über Deutschland kann der Türkei die in ihrem heiligen Kriege erzielten Erfolge fest zu halten. Würden sich die Gegner Deutschlands nach dem heiligen Kriege überwinden läßt, so würde die Türkei und die ganze islamitische Welt ihre Teilnahme an europäischen Kriegen bitter büßen müssen.

Wenn auch auf der einen Seite die Interaktion, die auf Deutschland zutrifft, ernstlich zu beklagen ist, so sehen wir doch auf der anderen Seite mit Befriedigung die Probleme, die durch das große Völkervergehen ins Leben gebracht werden sollen, die immer weiter verringern. Innerhalb werden die Schwere der Feinde der Türkei mit sich bringen, die in ihrem heiligen Kriege überwinden läßt, so würde die Türkei und die ganze islamitische Welt ihre Teilnahme an europäischen Kriegen bitter büßen müssen, sondern sich in abschließende Einzelkämpfe verlaufen und

immer neue Verwicklungen hervorbringen könnte. Diese Gefahr wird in dem Maße beschränkt werden, je klarer und je rascher die Entscheidung in Europa fällt.

Unter Kaiser Wilhelms Armeepronklamation. Die Agence Ottomane veröffentlichte eine von dem Vizegeneralissimo Enver Pascha an die Armeen gerichtete Proklamation, in welcher es heißt: Unsere Armeen sind mit Gütigen Gottes und dem Wohlwollen der Propheten unsere Feinde vernichten. Wir alle müssen daran denken, daß die Seele des Propheten und der übrigen Gläubigen über uns schweben und unsere Truppen verfolgen. Wenn Ihr dem Rufe der Nachwelt entrinnen wollt, dann laßt uns arbeiten. 300 Millionen Muselmanen beten für unseren Sieg. Dem Namen Mohammeds! Sieg, Ruhm und das Paradies sind vor uns, Tod und Schande hinter uns! Es lebe unser Vorkämpfer!

Der Umfang des „Heiligen Krieges“

Der Muselmanen wird ein großer werden. An einer Massendemonstration in Konstantinopel beteiligten sich am Freitage eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge. Sie zog vor die Worte, um zu befehlen, daß die Nation in vollem Einvernehmen mit der Regierung und zu allen Opfern bereit ist. Nach der Subjogierung vor dem Sultan sammelte sich bei eintretender Dunkelheit eine Riesenschlange vor der deutschen Botschaft. Als der Botschafter auf dem Balkon erschienen, erbot er minutenlanges Zurufen. Die Musik spielte Gott dir im Siegesruhm, beutliche und glorreiche Taten wurden gesungen. Nach Wörtern der deutschen Nationalhymne zog die Menge zur österreichischen Botschaft.

In der Fatimidischen wurde von der großen Anzahl durch eine Sondererklärung des Schahs in Islam ein heiliger Krieg (Wohlfahrt) verkündet, wodurch der heilige Krieg proklamiert wird. Der Vertrag über den Krieg ist nach dem Vorwissen des Islam in der Form von Frage und Antwort abgefaßt; es heißt darin u. a.:

„Wenn sich mehrere Feinde gegen den Islam vereinigen, wenn Länder des Islams angegriffen, die muslimanische Bevölkerung niedermegeltet und gefangen genommen wird und wenn in diesem Falle der Wächter des Islams nach den heiligen Worten des Korans den heiligen Krieg verkündet, so wird jeder Kriegskrieger oder Muselmanen, allen Jungen und allen muslimanischen Jünglingen und Jünglingen und müssen sich alle islamitischen Länder mit Gut und Blut weihen, den Dschihad (Glaubenskrieg) zu führen.“

Die Proklamation des heiligen Krieges ruft, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, bei allen muslimanischen Völkern einen gewaltigen Jubel aus. In dem Namen des Propheten schreiben: Alle Muselmanen sind einig in dem Wunsch, die Feinde zu vernichten. Die in Konstantinopel lebenden Vertreter haben an die religiösen Oberhäupter der Schritten Telegramme geschickt, in denen sie mitteilen, daß sie mit lebhaftester Freude von dem heiligen Kriege erhalten haben, das den heiligen Krieg verkündet. Sie erklären, die Schicksale zu schließen und bereit zu sein, in dem Krieg zu stehen. Sie bitten, ihnen befehlzugeben, wohin sie sich zu wenden haben.

Die Araber-Gefahr ist, genannt der heilige Krieg, der gegen Frankreich proklamiert ist, in Marokko an die Araber zu vernehmen. Einem in Tanger erscheinenden Blatt zufolge sind 10000 Marokkaner unter Abdul Melek in Taza eingezogen. Sie nahmen die französischen Beamten gefangen. In einem arabischen Marokkanen und Franzosen in der Umgebung von Tanger ausgefochtenen Kampfe sind die Franzosen gefangen worden.

Islamische Heere aus Ägypten erziehen nach der Front. Es, daß das ganze Land in Gärung sei. Die Engländer seien fieberhaft mit Verteidigungsarbeiten beschäftigt. Schwere Artillerie werde herbeigeführt. Durch militärische Aufzüge suche man die Bevölkerung einzuschüchtern. Die arabischen Wachen hätten vor dem englischen General Treue schwören müssen, daß sie kein Feind, daß der erzwungenen Eid von den Einzelnen auch unwirksam betrachtet werde. Die Ausweisung der arabischen Wachen habe bei dem englischfreundlichen Teil der Bevölkerung entfremdet.

Konstantinopel, 15. November. Man vertraut hier sicher darauf, daß die Nachrichten von der Verbündeten des heiligen Krieges trotz der Gegenmaßnahmen Englands, Frankreichs und Russlands auch in Indien, Ägypten und Tunis Eingang finden wird.

Neue Türkenfrage über die Russen.

Konstantinopel, 14. November. Amtliche Mitteilung des türkischen Hauptquartiers: Unsere Truppen haben die Stellung von Mörin in der persischen Provinz Azerbeidshan bestetzt. Die bisher von den Russen in der Nähe dieser Stellung errichteten Forts sind zerstört worden. Die Kampfe bei Kaspisij waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirksame aufzerwehentliche Tapferkeit. Eines unserer Regimenter machte drei Wajonnamtsgefangene gegen die Höhe 1905, in deren Verlauf der Kommandeur und die meisten Offiziere eines Bataillons fielen. Nicht ein Mann von der feindlichen Besatzung dieser Höhe ist entkommen. Unter der sehr großen Beute befindet sich viel Wertgegenstände. — Gegen die bei Rau an der Mündung der Provinz Kasach gefangenen Engländer wurde ein heftiger Angriff unternommen. Von den Engländern fielen 60 Mann.

Konstantinopel, 15. November. Amtliche Meldung des Hauptquartiers: Gestern trafen unsere Truppen in der Zone von Bafistan die Stellung von Bafistan ein. Der Höhe der russischen Grenze an unsere Feinde erlitten eine große Niederlage und unsere Truppen umzingelten die russischen Truppen, die sich dort befanden. Wir nahmen dem Feinde eine Menge Munition und Lebensmittel ab. — Heute bombardierten die Russen erfolglos die Posten von Kotschuk und Ab Zschuk nahe der Grenze.

England und seine Rekruten.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

In den letzten Tagen sind in der Rekrutierungslagerung in England wichtige Änderungen eingetreten. Zunächst kam mit ziemlicher Sicherheit festgestellt werden, daß die Pläne zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bis auf weiteres fallen gelassen worden sind. Das ergibt sich aus der Guiltbühnen Rede Kitcheners, aus einer mit ihm verbundenen Temperament vorgetragenen Rekrutierungsbildung Lloyd Georges in Londoner City-Tempel und aus einer ganzen Reihe offizieller Maßnahmen und Kundgebungen. Auch die Agitation in der militärischen Presse ist plöckig verstummt. Fragt man sich, worauf diese plötzliche Wendung zurückzuführen ist, dann gibt es nur eine Antwort darauf: auf den prompten Wandelnden Protest der englischen Arbeiterkraft. Die Arbeiterorganisationen haben mit allem Nachdruck erklärt, daß sie von der allgemeinen Wehrpflicht nichts wissen wollen — und damit ist die Sache bis auf weiteres erledigt. Unter keinen Umständen darf es die englische Regierung wagen, Maßnahmen zu ergreifen, die das Missfallen der organisierten Arbeiterkraft erzeugen. Das begreift die Regierung. Wir können deshalb die Frage der allgemeinen Wehrpflicht in England, über die vom militärischen, politischen und sozialen Gesichtspunkt sonst so viel zu sagen wäre, vorläufig auf sich beruhen lassen.

Als Konsequenz der gescheiterten allgemeinen Wehrpflicht bleibt die weitere Förderung und Erneuerung der freiwilligen Rekrutierung. Das wichtigste neue Anzugsmittel ist die soeben angekündigte Erhöhung der Kriegsinvalidenten und Hinterbliebenenpensionen, die falls ein Erfolg der energig betriebenen Agitation der organisierten Arbeiterkraft ist.

Zunächst werden die Familientrennungskauschüsse, also die den Familien der einberufenen Soldaten zu gehörende Vergütung, sehr beträchtlich erhöht. Eine hinterlöse Gattin wird von nun an 9 Schilling (früher 7½ Schilling, ein Schilling — eine Frau) die Woche erhalten; die Witwen mit vier Kindern erhöht sich der Betrag auf 20 (bisher 11) Schilling die Woche. Bei Erwerbsunfähigkeit der Witwen können diese Pensionen erhöht werden.

Die Kriegsinvalidenten werden bei den Soldaten niedrigsten Ranges betragen: bei gänglicher Erwerbsunfähigkeit 14 Schilling die Woche für unberbeitete, 16½ Schilling die Woche für vorbereitete, aber hinterlöse Invaliden; für Invaliden mit Kindern erhöht sich die Rente bis auf 23 Schilling die Woche. In allen Fällen kommt bei der Arbeitervericherung angehörigen Invaliden auch noch die finanzielle Invalidenrente von 8 Schilling die Woche hinzu. Bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit beträgt die Rente bis zu 17½ Schilling die Woche je nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit und den Familienverhältnissen des Invaliden.

Diese Sätze bleiben hinter der Förderung der Arbeiterkraft nach einer Minderrente, einer Pension von 20 Schilling die Woche freilich noch beträchtlich zurück, aber sie formen ihr doch schon in erfreulicher Weise entgegen. Die Arbeiterpartei findet die Fortsetzung der Agitation um höhere Sätze an.

Von ganz besonderem Interesse sind die amtlichen Schätzungen und Berechnungen der voraussichtlichen Gesamtkosten dieser Unterstützungen, die in dem oben veröffentlichten Regierungswortlaut, das die neuen Sätze mittelst, enthalten sind. Und ganz sind sie deshalb von so großem Interesse, weil sie zum erstenmal autoritative Anhaltspunkte bieten, aus denen sich Schlüsse darüber ziehen lassen, wie viele Soldaten die englische Regierung schließlich ins Feld zu schicken gedenkt, mit welcher Dauer des Krieges sie rechnet und welche Verluste an Töten und Verwundeten, vorübergehend und dauernd erwerbsfähig, Verursachen sie erwarten.

Als Grundlage der amtlichen Schätzungen dient die Voraussetzung, daß die Regierung insgesamt 2 Millionen Kommandanten ist einschließlich der Marine, aber ausschließlich der indischen und kolonialen Truppen, im Kriege verwenden wird. Hinsichtlich der Dauer des Krieges werden zwei Eventualitäten als Grundlage der Berechnungen genommen: erstens, daß der Krieg ein Jahr dauert, und zweitens, daß er zwei Jahre dauert. Auf einen darüber hinaus verlängerten Krieg beziehen sich die Berechnungen nicht. Bemerkenswert ist aber, daß, wie sich aus der Methode der Erhöhung der Verluste ergibt, die englische Regierung selbst bei einer Kriegsdauer von nur einem Jahre damit rechnet, ausschließlich der indischen und kolonialen Truppen zwei Millionen Mann auf den Kampfplatz zu führen. Augenblicklich ist jedoch nicht leicht einzusehen, wie diese Voraussetzung innerhalb 9 Monaten erfüllt werden soll. Hinsichtlich der Kriegserwartung rechnet die Regierung mit zweierlei Voraussetzungen: erstens, daß die Toten insgesamt 3 Prozent betragen. An Invaliden rechnet die Regierung mit sechs bzw. zwölf Prozent.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Grosser Erfolg der Bayern!
 In dieser ersten Zeit wirkt eine
 Baurkomodie erhehend und erfrischend.
Heute: Der Amerikasepp!
 Baurkomodie mit Gesang u. Tanz von M. Grein.
 Dienstag: Die Tauschschwestern.
 Schauspiel in 5 Akten von M. Grein.
Neueste Filme von den Kriegsschauplätzen.
 Tageskasse 10-12 u. 4-6 Uhr. Verwundete Krieger frei.

Fischfett-Stiefelschmiere.

30 Proz. Fischtran, daher weder
 erweichend, Wachs und Harz,
 daher wasserdicht machend.
 1822 Geruch angenehm.
 Lose ausgewogen, 1 Pfd. 25 Pfg.
 1 Pfd. 80 Pfg.
 Versand nach auswärts per Post.
M. Hentschel, Seebenerstrasse 9a.
 Ansichtskarten und
 Verkaufsbedingungen

Vom Weltkrieg.
Konstantinopel
Kaiser-Panorama
 und die
 türkische Armee.
 G. Fischerstr. 4/5, I. 351.
 Busstag und Toten-Sonntag offen.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Prof. Robert M. Schöndorfer.
 Erntedankfest.
 Dienstag den 17. November
 Anfang 8 Uhr:
 62. Vortr. im Abdom. 2. Viertel
 Zum 2. Male:
Immer feste drückt!
 Historischer Volkstanz mit
 Gesang in 4 Akten von S. Walter
 und W. Wolff. Musik v. S. Walter
 und R. Kofke.
 Aufführung 7 1/2, Anfang 8 Uhr,
 Gabe gegen 10 1/2 Uhr.

Mittwoch den 18. November
 63. Vortr. im Abdom. 3. Viertel
Busstags-Konzert
 unter stütiger Mitwirkung
 des Kammerorchesters
 Walter Soemer.
Weihnachtsbäume. Tannen
 u. Fichten, verk. billig ab Stat. Ebn.
 in Glasbeh. (1914).
 C. Trenn, Thür. Bahnhofshof.

3 Könige, Variété und Konzerthaus.

Kl. Kaiserstr. 7, Nähe des Marktes.
 3850
 Täglich:
Lang-Jahn-Ensemble.
 Kritisch; dasselbe hatte in allen
 Städten grössten Erfolg!
 Bier: A Glas 15 Pfg.
 Wochentags: Entree frei!
Speise-Leinöl
 740 l. frisch eingetroffen, bei
 F. Baumgärtel, Lessingst. 26/27.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Die Novität 3852
Der Regimentspapa.
 Operette in 3 Akten von Kessler und Stobitzer.
 Musik von Viktor Holländer.
 „Ach die Männer“. „Kleine Komma“.
 „Rutschkaka“. „Immer rein ins Vergnügen“.
 Gessungsschlager:
 „Kindechen, leib' mir dein Mündchen“.
 „Rutschkaka“.
 „Immer rein ins Vergnügen“.
 loge num. 97k 1.50, 1. Rang num. 97k 1.00, 2. Rang num. 97k 0.60, 3. Rang num. 97k 0.30 musikal. 5 Pfg. häufig. Steuer:
 5 Pfg. Kriegserwundete freier Eintritt. Militärs i. Park. 15

Konföderation f. Ammendorf u. Umgegend

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Rechnungs-Abschluss vom 30. Juni 1914.

Betriebsbestand:		Eigene Betriebsmittel:	
An Warenbestände	58374.00	Per Mitglieder Guthaben	25 551.00
„ Nachbarn u. Mitglie-	15 000.00	„ Dispositionsfonds	11 323.73
„ Pferde und Wagen	500.00	„ Reservefonds	25 168.17
	73 874.00		62 040.90
Angelegte Werte:		Grundschulden:	
An Anteile bei der	5544.55	Per Hypotheken	18 242.82
„ G. G. Hamburg	5544.55		
„ Weberei-Genossen-	211.66	Aufgenommene Betriebsmittel:	
„ Verlags-Gesellschaft	575.70	Per Spareinlagen der	
„ Hamburg	575.70	„ Mitglieder	79 847.57
„ Sperrhefen	22 000.00	„ Kautionen	2 000.00
	28 331.91		81 847.57
Grundbesitz:		Verbindlichkeiten:	
An Grundstück I,	40 000.00	Per Rabatt- u. Spargut-	45 815.04
„ Grundstück II,	18 000.00	„ noch zu zahlende	150.00
„ Ammendorf	18 000.00	„ Unkosten	150.00
„ Grundstückadewell	24 900.00		
	82 900.00	Per Meinerübrigung	15 271.03
Verfügbare Werte:			
An Kassenbestand	1 579.75		
„ Bankeinlage bei der	36 000.00		
„ G. G. Hamburg	36 000.00		
„ Guthaben b. Saller-	681.70		
„ fischen Bankverein,	681.70		
„ Halle a. d. S.	681.70		
	38 261.45		
	223 367.36		223 367.36

Verluste.		Erübrigungen: und Verlust-Konto.		Erübrigungen.	
An Unkosten-Konto	55 749.39	Per Waren-Konto	80 051.12		
„ Papierwaren-Konto	4 191.57	„ Grundstücks-Ertrags-Konto	994.00		
„ Interzesse-Konto	1 968.93				
	61 909.89				
Abrechnungen:					
An Grundstücks-Konto I, Ammendorf	500.00				
„ Grundstücks-Konto II, Ammendorf	300.00				
„ Grundstücks-Konto, Rabenell	300.00				
„ Nachbarn u. Mitgliebers-Konto	2 274.30				
„ Weberei- u. Wagen-Konto	500.00				
„ Meinerübrigungs-Konto	15 271.03				
	81 045.12				81 045.12

Mitgliederbestand am 30. Juni 1913 1602
 Eingetreten im Laufe des Jahres 167
 1769
 Hieron sagieden am Schlusse des Jahres aus:
 Durch Kündigung wegen Fortzuges usw. 120
 durch Tod 8 128
 Wüthig Mitgliederbestand am 30. Juni 1914 1641
 Geschäfts-Guthaben der Mitglieder am 1. Juli 1913 24 382.85 M
 Vermehrung im Jahre 1913/14 1 108.65 M
 Gesamtertrag der Geschäfts-Guthaben am 30. Juni 1914 25 551.00 M
 Saldo der Mitglieder am 1. Juli 1913 48 060.00 M
 Berechnung der Saldo im Jahre 1913/14 1 170.00 M
 Saldo der Mitglieder am 30. Juni 1914 49 230.00 M

Konföderation für Ammendorf und Umgegend
 (eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Der Vorstand: Richard Poesche, Karl Rothe, Gustav Wagner.
 Vorstehenden Rechnungs-Abschluss nebst Erübrigungs- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
 Ammendorf, den 1. September 1914.
 P. Schmidt, K. Haring, Fr. Prinsler, H. Müller. *1544

Kisten

für Feldpostpakete, 3850
 dauerhaft und billig.
C.F. Ritter, Leipzig-
 strasse 90.
Kriegsgreuel.
 Selbstverlehtes im türkisch-bul-
 garischen Kriege 1912.
 Preis 1 Mark.
 Zu beziehen durch die
 Volks-Buchhandlung Garz 20.

Kriegsschauplatz- Karten

(Postkarten von den
 östlichen u. westlichen
 Kampfgebieten)
 je 5 Pfg., so lange der Vorrat
 reicht.
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
 Halle (S.), Garz 20.

Vbd. d. Fabrikarbeit, Deutschl. Zahnstiche Halle (Saale).

Nachruf.
 Am Sonnabend d. 14. Nov.
 verstarb nach langer Krank-
 heit unser Verbandskollege
Franz Hillner
 aus Halle.
 Ehre seinem Andenken.
 Die Beerdigung findet Dienst-
 tag den 17. Nov. nachm. 3 Uhr
 am dem Nordfriedhof statt.
 3849 Die Ortsverwaltung.

Vereinigte Lichtspielhäuser

Halle an der Saale.
Passage-Theater **Astoria-Lichtspielhaus**
 Leipzigerstrasse 88. Alte Promenade 11a.
 Ab Dienstag neues Programm.
Die neuesten Berichte v. Kriegsschauplatz.
 Sehr interessant.
Drei Männer und ein Weib.
 Komödie.
Der Rechte.
 Drama in 3 Akten. Nordischer Kunstfilm
 und das übrige wunderhübsche Programm.
Vor-Anzeige.
Ab Freitag, den 20. November,
 bringen wir das grosse kinematographische
 Kunstwerk:
Unter Indiens Glutensonne.
 Fesselndes Drama in 5 Akten.
 Dieser Film wurde auf allerhöchsten Befehl
 Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser
 vorgeführt u. fand den allerhöchsten Beifall.
 Ein selten schönes Kunstwerk.
 Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 4 Uhr.
 Die Direktion der vereinigten Theater.
 3857

Alle Parteischriften

empfehlend die
Volks-Buchhandlung,
 Halle a. S., Garz 20.

Staff besonderer Anzeig!
 Heute morgen endete ein sanfter Tod das Leben meines lieben,
 unvergesslichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwiegervaters,
 Grossvaters und Schwiegersohnes,
des Kaufmanns
Emil Schlesinger
 im 57. Lebensjahre.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Flora Schlesinger geb. Froehlich.
 Halle a. d. S., den 14. November 1914.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des israel.
 Friedhofes aus statt. 3858

Heute Vormittag verschied nach längerem Leiden, jedoch
 unerwartet, mein lieber Sozium,
Herr Emil Schlesinger.
 Drei Jahrzehnte haben wir zusammen gestrebt und geschafft,
 sein frühes Hinscheiden berührt mich und meine Familie auf das
 Schmerzlichste.
Edmund Leonhardt.
 Halle a. d. S., den 14. November 1914.

Pötzlich und viel zu früh entriss uns heute der unerbittliche
 Tod unseren hochverehrten Chef
Herrn Emil Schlesinger.
 Wir betrauern in dem Entschlafenen einen vorbildlichen Chef,
 dessen Andenken auch über das Grab hinaus bei uns fortleben wird.
 Halle a. d. S., den 14. November 1914.
Die Angestellten
 der Firma Leonhardt & Schlesinger. 3858

Aus den Tagen von Sedan. (Schabr. verb.)

von Camille Lemonnier.

Die Frauen mit sonnigbräuntem Sinn schauelten unter den ätzenden Schurzweibern ihre von Verdunstung gefüllten Lippen. Der Wart der Batterie bedie in beharrender Grimm...

Man sagte, daß das nicht mehr die französische Armee war; sie lag nicht mehr in der Kante, sondern möglich gewesen, unter dem letzten der Bonaparte; aber ich zweifle es mit einem heiligen Eid...

XXXVI.

Wir haben unseren Feind in den Spalten, und die Gänge, die bis dahin nur tiefe Gefühle waren, konnten sich wieder, unter dem heißen Wind längs der Festungswälle hinanzuklimmen...

Zwei Pferde bestiegen sich zwischen den Trümmern der Wälle zu paaren. Das Gra' an seiner Stelle stand lässig und hoch, blickte die moosbewohnten Steine, massenweise zertrümmert...

Soeben plauderte in einem Graben ein vermurdetes Soldat, der auf die Frontenträger war. Wie seiner eigenen Wut, machte er denjenigen oder unserer Infanteristen Luft; sie sind wieder da oben...

Ein wenig später stiegen wir bei unserem Witzig nach Gironne auf in einen Lager von Kavallerie. Die Pferde waren angefloßt; da gerade Fütterung war, haben wir zwischen den Baumstämmen...

Als wir auf unseren mächtigen Messern langsam herantambelten, band ein verdammt aussehendes Individuum einen Genscht von einem Baume los und schob ihn vor mich hin...

Ein wenig später stiegen wir bei unserem Witzig nach Gironne auf in einen Lager von Kavallerie. Die Pferde waren angefloßt; da gerade Fütterung war, haben wir zwischen den Baumstämmen...

XXXVII.

Wir kamen nach Gironne. Hier herrichte ein lebhaftes Getöse. Sufaren, Kürassiere, Mannen, die bei den Bauern in Quartier lagen, trieben sich in der Dorfstraße...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

ein nades Knochengerüste jagte treibenden Schindeln; das Viehhaus mit seiner eingemauerten Wand aus Stein unter dem Fenster; der auf vier Pfählen ruhende Trog mit dem im Wasser schwimmenden Ocker; und mitten zwischen rauch- und wasserdampfenden Häuschen, das gelb gefärbte Strohdach mit seinen freisitzigen Zinnen...

„Der unsichtbare Feind.“

Ganzen, Mannen und unsere Drummer“ haben den Franzosen schon manche tiefe Innmuskulatur entlockt; am schmerzhaftesten empfinden sie jedoch trotz aller geistlichen Verbodung ihrer eigenen Unerblichkeit...

Die Kanonen! Ich glaube, daß ich sie niemals wieder sehen werde! Seit vierzehn Tagen, seit ich zum erstenmal wieder in den Kampf trat, habe ich sie nicht mehr gesehen...

Soeben plauderte in einem Graben ein vermurdetes Soldat, der auf die Frontenträger war. Wie seiner eigenen Wut, machte er denjenigen oder unserer Infanteristen Luft; sie sind wieder da oben...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Kleines Feuillon.

Die Französischer Heilung verdrängten folgenden Selbstkritik des Richters H. Windig, der als Militärreifer mit dem weltlichen Kriegsschauplatz mitkam: „Warum wird der Mensch nicht mit Weisheiten geboren? Das ist eine ganz bedeutende Frage, hinsichtlich auf die Natur von neuem gestellt. Man zieht sie ja doch nicht aus...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

Die Arbeit ist leicht gemacht. Die Gräber sind so wenig tief, daß der Spaten der Leute, welche nach dem Zeichen der Arbeiter hinzu kommen...

